Wanderungen im Jura mit Blättern der neuen Landeskarte der Schweiz

Autor(en): **Gutersohn, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777172

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausschnitt aus einem der neuen Jura-Blätter im Maßstab 1:25 000 der Landeskarte der Schweiz, die ihrer Genauigkeit und einer durch das delikate Kolorit gesteigerten Anschaulichkeit wegen dem Wanderer zuverlässige Begleiter sind. Herausgeber dieses Kartenwerkes, das die ganze Schweiz erfaßt, ist die Eidgenössische Landestopographie in Bern. Die Blätter werden durch den Buchhandel verkauft.

Fragment d'une des nouvelles feuilles du Jura à l'échelle 1:25 000 de la carte de la Suisse qui, par leurs coloris délicats et par leur exactitude facilitent la tâche du promeneur. Editées par le Service topographique fédéral, pour toute la Suisse. En vente en librairie.

Ritaglio di uno de inuovi fogli topografici del Giura (scala 1:25 000) della carta generale della Svizzera, che costituirà per l'esattezza e la rara chiarezza una guida preziosa per tutti gli escursionisti. La carta è edita dalla Topografia federale a Berna, e i singoli fogli sono in vendita nelle librerie.

Part of the new topographical map of Switzerland (scale 1:25 000). Owing to its accuracy and carefully contrasted colouring, this map will be a welcome guide on your hiking tours. It is published by the Swiss Federal Society for Topography in Berne and can be obtained in bookshops.

WANDERUNGEN IM JURA MIT BLÄTTERN DER NEUEN LANDESKARTE DER SCHWEIZ

Ferienzeit! In den Auslagen der Buchhändler locken Reisebücher und Landkarten zum Kauf. Autokarten in grellen, fast aufdringlichen Farben fangen den Blick; neben ihnen, etwas bescheidener, liegen die topographischen Karten. Jahrelang waren unter diesen Dufour- und Siegfried-Karte hervorgetreten, nun aber sind neuere offizielle Blätter mit grünem und mit braunem Umschlagsdruck hinzugekommen: die neue «Landeskarte der Schweiz». Obwohl für amtliche Publikationen kaum Reklame gemacht wird, ist das Erscheinen dieses bedeutsamen Kartenwerkes in der breiten Öffentlichkeit doch mit wachsender Aufmerksamkeit registriert worden. Die erfreuliche Aktivität, welche die Eidgenössische Landestopographie in den letzten Jahren entwickelte, mußte ja auffallen. Dank technischer Vervollkommnungen und interner organisatorischer Maßnahmen ist es möglich geworden, die Kartenproduktion wesentlich zu beschleunigen. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg erschienen von dem seit Jahren geplanten Werk die ersten Blätter im Maßstab 1:50 000, am 1. August 1952 verließ das erste Blatt im Maßstab 1:25 000 die Druckerei, und die Reihe der Blätter 1:100 000 wird wahrscheinlich noch im laufenden Jahre eröffnet werden. Bis freilich das gesamte neue Kartenwerk vorliegt, werden noch Jahre vergehen.

Betrachten wir ein Jurablatt des Maßstabes 1:25 000! Der Leser findet einen Ausschnitt der Blätter Moutier oder St-Ursanne beigeheftet. Das Originalblatt ist natürlich größer, trotzdem in handlichem Format – offen 57 × 78 cm, gefalzt 13 × 19 cm – und bescheiden im Preis. Wie unkompliziert, dank der praktischen Prospektfaltung, das Öffnen! Im Gegensatz zum Weiß der Siegfried-Karte herrschen gelbe und grüne Töne vor. Grün sind die Waldareale eingezeichnet, das Gelb legt einen angenehm lichten Grundton, und dazu tritt noch eine feine Schattentönung, die das Relief unter Nordwestbeleuchtung plastisch klar hervortreten läßt. Namen und Signaturen für Straßen, Bahnen, Grenzen und für die annähernd grundrißtreuen Gebäulichkeiten sind wie in den alten Karten schwarz, die Höhenkurven (Äquidistanz 10 m) braun, Gewässer blau. Doch halten wir uns nicht weiter bei der Farbgebung auf! Den Kartenfreund überrascht namentlich die gediegene graphische Gestaltung. Wie sauber sind die Gebäude, die Verkehrswege und Gewässer eingetragen! Wie subtil die Felszeichnung! Dabei ist die Genauigkeit optimal, die Höhenkurven z. B. erfassen das Relief bedeutend genauer als die bisherigen Karten, ein Ergebnis, das dank der neuen technischen Aufnahmemethoden, namentlich auch der Photogrammetrie, heute ohne weiteres erreichbar ist. Die hervorragende Graphik ist also nicht nur Fassade, sie täuscht nichts vor, sie setzt einfach ins Kartenbild um, was auf Grund des modernen wissenschaftlich-technischen Standes möglich wurde.

Lockt ein solcher Kartenausschnitt nicht zum Wandern, zum Nachprüfen des Kartenbildes in der Wirklichkeit? Oder weckt er nicht Erinnerungen an einen Ausflug im Jura, der, vor Jahren unternommen, anhand unserer Karte wieder auflebt? Dort ist die Bahnstation, wo wir den Zug verlassen. Quer über den Platz, durch zwei, drei Straßenzüge! Schon steigt die Straße an, berührt einen Obstgarten, wird zur Straße dritter Klasse, dann zum Fahr- und schließlich zum Fußweg. Nun geht es der bewaldeten Berglehne nach schräg in die Höhe. Jetzt nähern wir uns dem flacheren oberen Teil, dem eigentlichen Bergrücken. Der Wald lichtet sich, die Karte zeigt lockere Baumbestände, in der Art der Wald- oder Wytweiden, wie sie im Jura so charakteristisch sind. Dann treten wir in die offene Grasflur hinaus, und da ist auch schon das Chalet, von dem aus sich die ruhige Juralandschaft so gut überschauen läßt. Drüben schwingt sich der Rand einer Klus in weitem Halbrund auf und ab. Klar zeichnet die Karte die Schale harten Kalkes, welche jenen obersten scharfen Rand bildet, außerdem die weiteren Versteilungen, die durch tiefer gelegene Kalkschichten verursacht sind. Dasselbe gilt von den Halbklusen oder Comben, trichterartigen Anrissen in der Bergflanke. Bäche sind selten; begreiflich, verschwindet doch das meiste Oberflächenwasser in den Klüften des Gesteins, um unterirdische Wege zu suchen, bis es irgendwo als Stromquelle zutage tritt.

Die Zuverlässigkeit der Karte schafft jenes unbedingte Vertrauen, das für Nachtwanderungen und namentlich für militärische Belange so bedeutsam ist. Und doch kann es sein, daß die Nachprüfung im Gelände einmal einen Fehler feststellen läßt. Ein Weg ist da, ohne in der Karte eingezeichnet zu sein, ein Haus, eine Kraftleitung; oder ein im Kartenbild vermerktes Haus bleibt unauffindbar. Ist etwa jenes grasüberwucherte Gemäuer der gesuchte Hausplatz? Natürlich, die Karte stellt ja das dar, was der Ingenieur-Topograph aufgenommen hat; seit dieser Aufnahme kann sich schon wieder einiges geändert haben. Um so klarer kommt uns zum Bewußtsein, daß jede Karte, genau wie jedes Landschaftsbild, ein Augenblicksbild ist, daß die Landschaft in steter, im Maßstab eines Menschenlebens gemessen freilich langsamer Wandlung begriffen ist. Die Karte ist Dokument für einen Zustand zu bestimmter Zeit, in bezug auf Graphik und Inhalt ein Kulturdokument. Noch nach Jahren wird sie z. B. dem Geographen, der die Entwicklung der Landschaft studiert, an die Hand gehen. Da erhält dann vielleicht manche Einzelheit, erhalten auch Flur- und Siedlungsnamen besonderes Interesse, geben sie doch vielfach beredte Kunde früherer Verhältnisse.

Die Bezeichnungen «Dufour-Karte» und «Siegfried-Karte», wenn auch meist ohne Besinnen gebraucht, erinnern stets an ihre Schöpfer. Nicht ohne Ehrfurcht gedenken wir dieser Träger schweizerischer Landestopographie. Die neue Karte nennt sich bescheiden «Landeskarte der Schweiz». Und doch waren und sind heute daran Männer beteiligt, die ein Werk schaffen, auf das unser Land stolz sein darf. Greifen wir zu, freuen wir uns des Gebotenen! Kartenlesen – ist es nicht ein Lesen, das ebenso großen Gewinn zu bringen vermag wie das Lesen eines guten Buches?

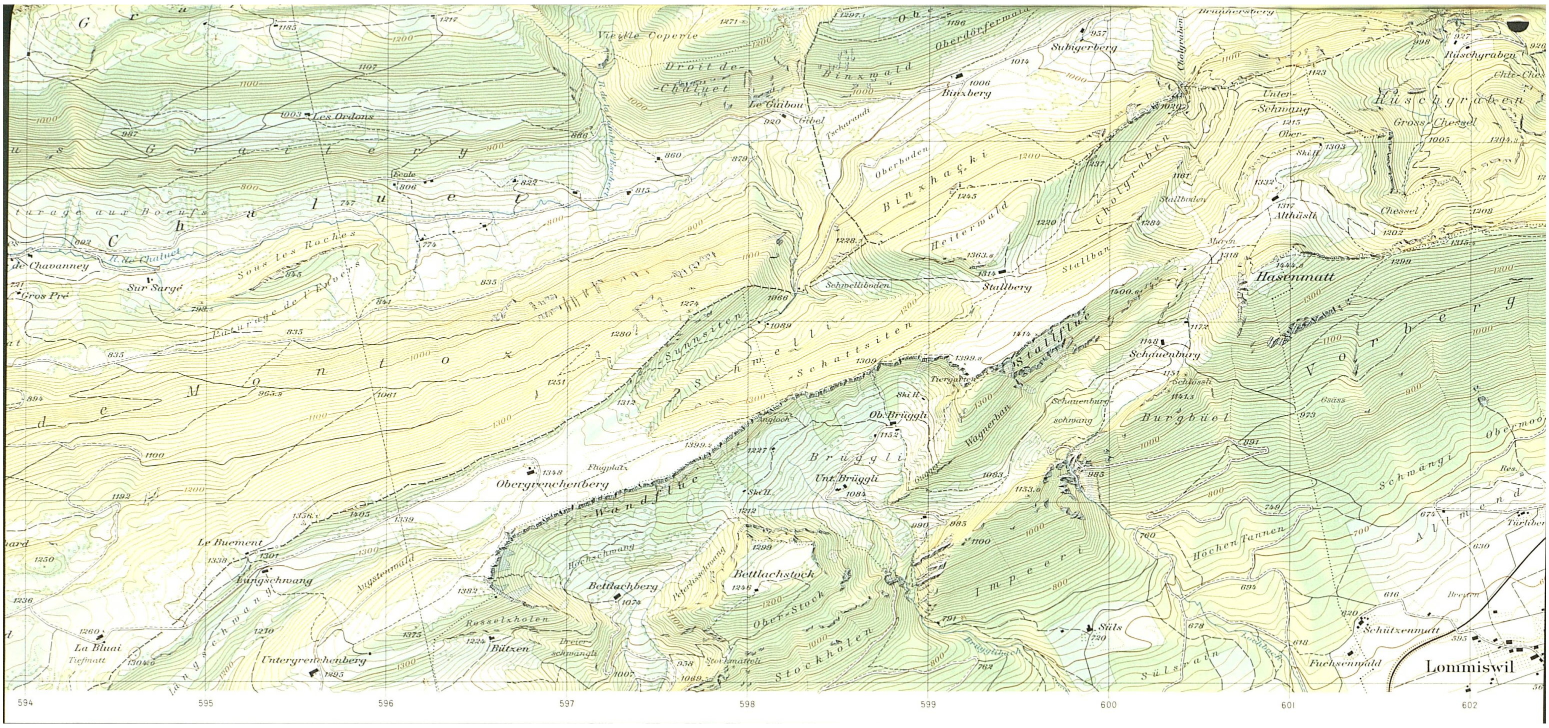
HEINRICH GUTERSOHN

Photographie: Vom Sträßchen, das den kleinen Grenzort Goumois am Doubs mit Les Pommerats verbindet, gleitet das Auge über die ernsten Parallelen der Waldrücken am Nordrand der Freiberge im Berner Jura und ruht auf dem Weiler Vautenaivre.

Photographie: De la petite route qui relie le village frontière de Goumois, sur le Doubs, aux Pommerats, le regard se porte, par-dessus les crêtes de forêts au nord des Franches-Montagnes, sur le hameau de Vautenaivre. Photo Kasser

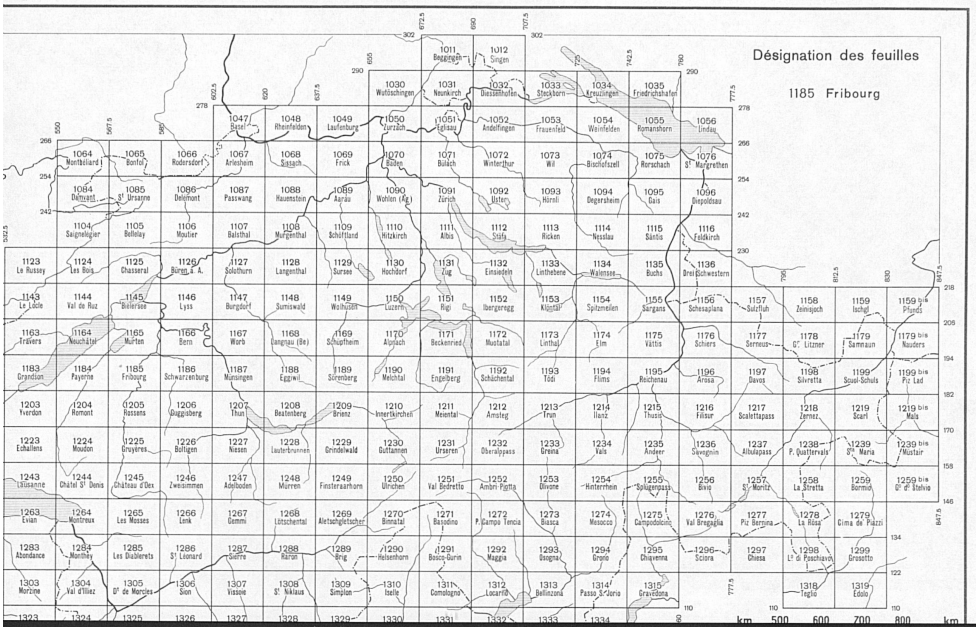
Fotografia: Dalla stradicciuola che da Goumois, paesello di confine sul Doubs, conduce a Les Pommerats, l'occhio spazia sui dorsi boscosi settentrionali delle «Franches-Montagnes», nel Giura bernese, e sui casolari di Vautenaivre.

Photographie: From this little path, which leads from the village Goumois on the River Doubs towards Les Pommerats, you can enjoy a lovely view towards the hamlet Vautenaivre and the woody hills on the northern slopes of the Bernese Jura Mountains.



Vieille Coperie
Droit de Chaluet
Binzwald
Oberdörferwald
Subigerberg
Buxberg
Chölgraben
Unter-Schwang
Rüschgraben
Gross Chessel
Les Ordons
Le Gulbou
Oberboden
Binzhägli
Heiterwald
Stallbaden
Althüsli
Chessel
Hasenmatt
Stallberg
Schmelliboden
Sous les Roches
de Chavanney
Sur Sargé
Gros Pré
Montoz
Sunnsiten
Schmelli
Schattsiten
Stallflue
Schauenburg
Schlössli
Burgbüel
Vorberg
Schwängi
Obergrenchenberg
Flugplatz
Wandflue
Ob. Brüggli
Unt. Brüggli
Brüggli
Wägelbaum
Le Buement
Langschwang
Bettlachberg
Bettlachstock
Ober-Stock
Impeeri
Höchen Tannen
Allmend
Untergrenchenberg
La Bluai
Bitzen
Stockholen
Süls
Sulsrain
Schützenmatt
Fuchsenwald
Lommiswil
594
595
596
597
598
599
600
601
602

TABLEAU SYNOPTIQUE DES FEUILLES
de la Carte nationale de la Suisse 1: 25 000



Beachten Sie auf Seite III den Text «Der Schokoladetaler rollt».

Blick von der Corniche über den Felsen des Neuenburgersees zwischen Estavayer und Yverdon auf die Uferlandschaft bei Cheyres: die «Réserve de la grève du lac de Neuchâtel». Dank den vereinten Bemühungen des Schweizerischen Bundes für Naturschutz und der Naturschutzkommission des Kantons Freiburg konnte dieses erste Brutgebiet des seltenen Purpurreihers in der Schweiz menschlichen Einflüssen entzogen werden. Einzig die Bahnlinie Fribourg–Payerne–Yverdon schneidet unauffällig durch die Naturschutzzone.

Vue de la terrasse qui domine les falaises du lac de Neuchâtel, entre Estavayer et Yverdon; près de Cheyres, se trouve la «Réserve de la grève du lac de Neuchâtel». Grâce aux efforts communs de la Ligue suisse pour la protection de la nature et de la Commission du canton de Fribourg pour la protection de la nature, cette région – la première où le héron pourpre, si rare en Suisse, peut couver – est protégée contre toute intervention humaine. Seule la ligne du chemin de fer Fribourg–Payerne–Yverdon traverse, sans insistance, le paysage.

Veduta dalla Corniche che sovrastal e rocce del lago di Neuchâtel sul paesaggio rivierasco presso Cheyres, fra Estavayer e Yverdon: «Réserve de la grève du lac de Neuchâtel». Grazie agli sforzi comuni della Lega per la protezione della natura e della Commissione omonima del cantone di Friborgo, si è riuscito a mettere al riparo da interventi umani, questo rifugio di covatura del raro airone purpureo, il primo in territorio svizzero. Soltanto la linea ferroviaria Friborgo–Payerne–Yverdon attraversa discretamente la riserva.

View from the "Corniche" bluffs between Estavayer and Yverdon on the Lake of Neuchâtel, looking towards the Purple Heron Wild Life Preserve near Cheyres. Thanks to the joint efforts of the Swiss Society for Protection of Nature and the Fribourg Commission for Protection of Nature, this breeding ground of the rare purple heron has been turned into a wild life reservation. You can reach it conveniently on the Fribourg–Payerne–Yverdon Railway. Photo Kasser